

Halle'sches Tageblatt.



Erheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die bergelapene Corpus-Belle oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die bergelapene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 181.

Sonnabend, den 6. August 1887.

88. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Ausschreibung.

Die Schmiede- und Schlosserarbeiten in der an der Uebersiedelstraße zu errichtenden Bürgerschule, veranschlagt auf 2138 M., sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch den 10. August d. J. Vorm. 9 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzubringen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Halle a. S., den 4. August 1887.

Der Stadtbauamt. Lohausen.

Bekanntmachung.

Die Merseburger Garnison wird am **5., 6. und 9. d. Mts.** von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr in **Burg-Neubauer Holz** des Grefh's-Schießbänken abhalten. Das Betreten des Burg-Neubauer Holzes ist an diesen Tagen verboten und es ist den Anwesenden der ausgesetzten Sicherheitsposten unbedingt Folge zu leisten. Halle a. S., den 3. August 1887.

Der königliche Landrath des Saalkreises. Scheune Regierungs-Rath C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Nachdem die Hebelste für unsere Kirchengemeindesteuer pro 1887 von königlichen Regierungs-Präsident für vollstreckbar erklärt worden, werden in nächster Zeit unseren Gemeindegliedern die Steuerausweise zugehen und eruchen wir um deren prompte Erledigung durch Einzahlung der resp. Steuerbeträge an die Steuerbehörden des Magistrats auf dem Rathhause.

Der Steuerfuß beträgt wie in den Vorjahren 8%, der staatlichen Einkommensteuer und der Klassensteuer, mit Ausschluß der 3 letzten Stufen der letzteren. Halle a. S., den 4. August 1887.

Das Presbyterium der Königl. Schloß- und Domkirche.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 5. August 1887.

Wochenschau.

Mors und Imperator, wie wir in Anspielung auf das jüngst so viel besprochene Bild Mors Imperator sagen können, haben in dieser Woche in der Geschichte Europas die Hauptrolle gespielt und Kronenträger und Todesengel haben gerade die Geschichte Deutschlands in der letzten Woche beeinflusst. Lassen wir den mächtigeren den Vortritt. Der Tod hat in Rußland einen Mann hingerafft, auf den nichts von Allem, was auch von ihm in der Metrologie gesagt werden mag, so sehr paßt, wie daß er ein grimmiger, leidenschaftlicher, unverwundlicher und rücksichtsloser Feind des jetzigen Deutschland gewesen ist. Die Zurückdrängung des deutschen Einflusses aus Rußland, die Niederwerfung des mächtig gewordenen Deutschland, die Allianz mit Frankreich zum Kriege gegen Deutschland: das waren die eingelebten Ziele, denen er mit seiner ganzen aufgewandten Macht zustrebte. Er arbeitete auf diese Ziele hin in der einflussreichsten russischen Zeitung, seinem Blatte. Er steuerte diesen Zielen zu als Haupt der mächtigsten russischen Partei. Er suchte für diese Ziele zu wirken als der unerwartet wichtige Berater des Selbstherrschers, der ihn fast wie einen Gott verehrte und an ihn wie an einen Gott glaubte. Man wird einsehen, daß der Tod eines so mächtigen und fanatischen zum Krieg gegen den Feind als Erleichterung empfunden werden mußte von einem Volke, das den Frieden liebte und von einem selbst erfolgreichen Kriege nichts zu hoffen hat und durch das Hezen eines Mannes wie Dostojewski in einen Krieg gedrängt zu werden, besetzte. Wenige Tage vorher hatte der Tod den italienischen Ministerpräsidenten abgetrieben, den, wenn auch nicht entzweienden, so doch überzeugten Anhänger der Politik des Anschlusses an die Central- oder Friedensmächte. Es ist begründet, daß, da ja in Deutschland kein Mensch sich einbildet, mit dem Tod Raskoff's sei auch nur eine von Rußland her drohende Kriegsgefahr gänzlich beseitigt, die ganze Woche hindurch die Frage nach dem Nachfolger des erblichen Deputierten bezuglich dieses eventuellen Nachfolgers Gegenstand der Erörterung war. So entstand

auch das Gerücht, Graf Nihilant habe dem Fürsten Bismarck in Barzin einen Besuch gemacht. Man hatte in dessen den Messen mit dem Dintel verwechselt.

Was die Imperatoren betrifft, die in dieser Wochenschau eine Rolle spielen, so sind es die Kaiser Wilhelm und Franz Josef. Sie sind wie so viele Jahre schon in Bad Gastein zusammengelommen, die Freundschaft zu schütteln und den Friedensbund vor aller Welt zu erneuern. Das deutsch-österreichische Verhältnis hat sich mit den Jahren immer mehr als der „ruhige Pol in der Erscheinung flucht“ bewährt. Und jetzt, da die Kriegswolken schon gar nicht mehr vom Horizont verschwinden, da jeder Tag eine neue Gefahr für den europäischen Frieden bringt, ist es eine doppelte Genugthuung, einer solchen sicheren Basis sich erneuern zu können. Es ist nicht wahrscheinlich, ja wohl höchst unwahrscheinlich, daß in Gastein zwischen den beiden Kaiser wichtiger politische Abmachungen stattfinden werden. Die Bedeutung der Gasteiner Kaiserzusammenkunft liegt auch jetzt ganz anderswo: sie bringt uns und der Welt gewissermaßen das deutsch-österreichische Verhältnis in Erinnerung, daß es fortbesteht, wie Wieselau sich zum Ausdruck, daß es zu Trutz bereit ist, wenn es den Frieden nicht mehr schätzen kann.

Neben diesen besonders wichtigen Ereignissen der letzten Tage besprach man noch einige Vorkälle von einer gewissen symptomatischen Bedeutung, so die Reproduktion einer von Getreidehändlern aus dem Bezirk Bromberg ausgehenden Petition zu Gunsten einer Erhöhung der Getreidezölle, an hervorragender Stelle in der Norddeutschen, ferner die Ausweisung zweier deutscher Fabrikanten aus Frankreich, denen obendrein befohlen wurde, ihre Fabrik sofort zu schließen, die Vögelstein der „Germania“ dem neuen Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp, gegenüber, dessen Machtgebiet, wenn es nach dem Herzen der „Germania“ ginge, verkleinert werden sollte zc.

Auch das, was die Franzosen im Laufe der Woche vorzugsweise beschäftigt hatte, ging uns etwas näher an. Das Tagesgespräch in Frankreich bildete nämlich selbstverständlich die Duell-Affäre Boulanger-Ferry. Das Duell ist indessen nicht zustande gekommen und der Natur sind glücklicherweise zwei Böcher erspart geblieben. Denn wenn unblutige Duelle nicht schon ohnehin in Frankreich Mode wären, würde Ferry, der mit seiner Karriere noch lange nicht abgeschlossen, sich wohl geübt haben, dem vermeintlichen Vater des Vaterlandes ein Haar zu krümmen, während Boulanger zu sehr die theatralischen Wesen liebt, um nicht mit Eilat in die Luft zu steigen. Die Zeugen Ferry's trauten jedoch diesem Angel-Tanzel nicht ganz und zogen es vor, die Unterhandlungen abzubrechen, als die Zeugen Boulangers nicht etwas rüffelreiere Bedingungen bewilligen wollten. Selbstverständlich ist damit die Affaire noch nicht erledigt, und die Pariser Presse wird schon dafür sorgen, daß die zur Rettung der Ehre notwendige Pulververwendung stattfindet.

Die übrigen Ereignisse im Auslande waren im Vergleich zu dem er wählten so belanglos, daß wir eine Aufzählung uns besser ersparen, denn der fast ebenso wichtig für die Geschichte der Woche und noch wichtiger für die Geschichte der Zukunft werden zu wollen sehen, wie Raskoff, Depretis, Boulanger u. s. w., nämlich Prinz Ferdinand von Koburg hat seine Absicht nach Bulgarien zu gehen, vorläufig nicht ausgeführt. Er sollte entschieden dahin gehen gewollt haben, aber im letzten Augenblicke ist er doch lieber nicht gegangen.

* Der kulturelle Rückgang der Franzosen kennzeichnet sich neuerdings namentlich an zwei Merkmalen. Das eine ist die schübe Verlegung des Ostrechis, d. h. einer menschen- und völkerverwärtigen Ertragskraft, welche, wie Rudolf von Hering noch unlängst so geistvoll dargehan, recht eigentlich den ersten, entscheidenden Schritt aus dem Zustande der Barbarei, in die in jedem Fremdlinge zugleich den Feind enthält, in die höhere Stufe der Gestaltung vollzog. Das zweite Merkmal für den kulturellen Rückgang der Franzosen ist ihre geistliche Verdrängung des Systems der deutschen Politik, als ob dieses, wie J. J. den Tod Gambetta's und Stobeleff's, nun auch denjenigen Raskoff's herbeigeführt habe. Der „National“ hat die Frechheit zu schreiben: „Die Hand, welche Stobeleff verräterisch ermordete, ist dieselbe, welche Raskoff getödtet hat. Wie Rede wurden berüßet. Vergißt den wem? Derjenige allein, der an ihrem Tode ein Interesse hatte, kann denselben beschönigen haben. Es giebt Depretis für alle Aufgaben und tödtliches Gift für alle hundertfachen Doper.“ Im Mittelalter verdächtigt man wohl einzelne Gewaltthäter, daß sie ihre Gegner durch Mord aus dem Wege geräumt haben sollen; wir sehen also auch hier eine Atondung der Franzosen von der

Höhe moderner Kultur und einen Rückfall in die moralisch niedrigere Anschauungsweise mittelalterlicher Bergangenheit — kulturellen Atonismus.

Es liegt uns fern, über diesen Rückbildungsprozess mit den Franzosen irgend wie zu rechten; es genügt uns, ihn an besonders drastischen Fällen zu beleuchten. Auf die Thatsache als solche hinzuweisen, wollen wir gleichwohl nicht unterlassen, wäre es auch nur, damit das deutsche Publikum auch den letzten Keit Illusionen, den es in Anlehnung der Franzosen allenfalls noch bewahrt haben mag, je eher desto besser als das, was er ist, erkennen lerne und über Bord werfe.

Die Demonstrationsucht der französischen Patriotenbündler hat zu dem Beschlusse der Entsendung Derouidre's nach Moskau, behufs Theilnahme an der Begräbnisfeier Raskoff's geführt. Da, russischen Meldungen zufolge, das Zeichenbegünstigt des deutsch-feindlichen Agitatoren des Charakters einer großartigen nationalen Manifestation tragen wird, so dürfte voraussichtlich Herr Derouidre bei dieser Veranstaltung ganz an seinem Blase sein und Gelegenheit in Hülle und Fülle erhalten, sein und seiner Auftraggeber befehlertes Herz in den Wulst gleichgültiger Ceremonie-theilnehmer auszuküßten. Patriotenbündler und Parla-visiten werden sich über dem Grabe Raskoff's zum so und so vielen Male in den Armen liegen, sich ihrer gegenseitigen Hochachtung versichern und das Deutschland als den bösen Erzfeind des Menschengeschlechts benennen. — Es vergeht kaum ein Tag, wo der Deutschenpaß bei unseren westlichen oder östlichen Nachbarn nicht eine neue Staup zurücklegt, einem Ziele entgegen, daß ihnen bereits in deutlich erkennbarer Nähe zu winken scheint und dessen Erreichung sich, wenn das jetzige Tempo des Vortritts beibehalten wird, in Wirklichkeit kaum mehr lange hinausögern kann. Um dieser Erwägungen willen scheint uns die am Sarge Raskoff's geplante Begegnung schöner Geelen immerhin ein beachtenswerthes Zeichen der Zeit zu sein.

In Rußland fängt man, wie es scheint, allmähig an, aus dem Courserläuge der russischen Werte eine Lehre zu ziehen, wenigstens will der „Rurher Warzawski“ wissen, die Verlegung über Entfernung der Ausländer aus wichtigeren Stellungen sei aufgehoben. Vielleicht handelt es sich nur um eine Verlegung; die Verlegung wurde Hals über Kopf ausgeführt; die Erledigung der Anträge der betroffenen Direktoren, Begünstigten, Fabricitigenten, Wertvorsteher zc. um Aufnahme in den russischen Unterthanenverband wurde gar nicht erst abgewartet, Ertrag aus russischen Kreisen ist nicht vorhanden und so standen Betriebs-einstellungen von Fabriken, Werken und Gruben in Aussicht.

* Wie wenig Gutes man in England dem Nachbar jenseits des Kanals zutraut, geht daraus hervor, daß das Unterhaus in Uebereinstimmung mit der Regierung weitere Veruche zum Zwecke des Baues eines Tunnels unter dem Kanal zwischen Dover und Calais abgelehnt hat. Die Ablehnung erfolgte aus strategischen Rücksichten.

* Aus Anlaß der bevrtehenden und insoweit eingetretenen Zollserhöhungen hat die Einfuhr an ausländischen Striktoren in den Monaten Mai und Juni d. J. eine erhebliche Steigerung erfahren. Während im Mai 16423 und im Juni 27000 Doppelcentner eingeführt worden sind, hat die Einfuhr in den entsprechenden Monaten des Vorjahres nur bezw. 6892 und 11796 Doppelcentner betragen. Andererseits ist die Exportausfuhr in den genannten Monaten sehr zurückgegangen; es sind nämlich nur bezw. 17666 und 3768 Doppelcentner zur Ausfuhr gekommen, wogegen im Mai 1886 56363 und im Juni 1886 27082 Doppelcentner exportirt worden sind.

* Der Export Norddeutschlands nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika war im zweiten Quartal d. J. um 2 1/2 Millionen Mark niedriger, der Süddeutschlands um 10 1/2 Millionen Mark höher als im zweiten Quartal 1886. Der Ausfall des norddeutschen Exports erklärt sich daraus, daß der Zulfahrt über Hamburg ganz erheblich niedriger war.

* Eine Novelle zum Wuchergesetz wird angekündigt, durch welche der herkömmliche Greithwert der wärdigen Geldbar-leiber und Anordnungs-Verbindlichkeiten unterworfen werden soll.

* Der Handel Deutschlands mit Italien während des vergangenen Jahres betrug sich, nach einem hohen vom italienischen Bureau in Rom veröffentlichten Ausweise auf circa 120 Millionen Lire in Ausfuhr nach Italien, auf 108 Millionen in Einfuhr von dort.

* Wie der „Kölnr. Ztg.“ aus Paris telegraphirt wird, beantragt man dort, die französische Regierung werde unter gewissen Bedingungen der Konferenz über die Bundesprämiensfrage beitreten. Der Abgeordnete Gambetta weile augenblicklich in London, um im öffentlichen Auftrag die etwaige Beteiligungs Frankreichs an der Konferenz vorzubereiten.

Telegraphische Nachrichten.

2. August. Wie der Staatsminister für Aussenangelegenheiten...

3. August. Wie die „Post“ berichtet...

4. August. Der „Popolo romano“ schreibt...

5. August. Hier, sowie in Göttingen und Meiningen...

Times-Chronik.

3. August. Der Kaiser hat die Kaiserin...

4. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin...

Der Kaiser legt seine Kur in Göttingen...

Der österreichische Botschafter am hiesigen Hof...

Der Dampfer „Gallier“ mit drei abgelaufenen Rettungsbooten...

Das Verbrechen gegen die Menschlichkeit...

Das Verbrechen gegen die Menschlichkeit...

Das Verbrechen gegen die Menschlichkeit...

Die Minister haben sich heute im Reichstag...

Ein höherer japanischer Beamter...

Ueber die Abreise des Reichsministers...

Der Kaiser hat seinen Hofstaat...

Fahre wohl!

Erzählung von A. Gobin.

Frau Bertha lief in den Erker und sah in demselben Augenblicke...

Die beiden Herren, welche sich laufend genähert hatten...

Als Flory zum Bewußtsein ihrer selbst zurückgelangte...

„Wo ist das Kind?“ rief sie lebhaft.

„Drüben bei der Hausjungfer“, sagte Bertha...

„Und — der Doktor?“

„Nebenan, um zu erfahren, wie es Dir geht.“

„In Dilmers Stimme klang der Schreck noch jetzt nach.“

„Aber Flory!“ rief Frau von Reizenfeld entsetzt.

„Dito kam wieder. Als er spät nach Hause ging, unter einem so klaren Nachthimmel...“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

Der Commerzienrath stand dieser Thatsache...

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

leichter, die sie auf eine wortkühne Heirat...

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

„Dito kam wieder.“

„Geh! Dich umkleiden — dann kommst Du wieder!“

Auction
 Sonnabend den 6. August
 Vorm. 10 Uhr veräußere ich
 Geißfirz 42 zwangsweise gegen
 Baarzahlung:
 1 Stück Weinen, 10 Strohlein
 wolleues Garn, 1 wolleues
 Rock, 12 Paar Strümpfe, 1
 Paket Wäsche, eine große
 Partie Pfefferkörner, 40 bis
 50 Pfund Citronat, Torten-
 schalen, 1 Kleidersekretär, 1
 Kuchenschrank, 22 Flaschen
 Hochwein, ca. 2 Ctr. Soda,
 1 Centner Schmirseife, 1 Pe-
 troleum-Apparat.

Müller,
 Gerichtsvollzieher.
Auction.
 Am Sonnabend den 6. August cr.
 Vormittags 10 Uhr veräußere ich
 Geißfirz 42 hier zwangsweise:
 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Schlaf-
 sofa, 1 Schrank, 2 Flaschen mit
 Politur, 1 Stück Zellenfutter etc.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 6. August cr. Vor-
 mittags 10 Uhr verkaufe ich Geiß-
 firz 42 zwangsweise:
 1 Nähmaschine (Zinger), 2 große
 Bilder, 1 Teppich und Gardinen.
 Litzkendorf.
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.
 Sonnabend den 6. August cr. Vor-
 mittags von 10 Uhr an veräußere
 ich Geißfirz 42 hier:
 1 Vertikow, 1 Kleiderständer, zwei
 Stühle, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Wäsche-
 schiff freiwillig meistbietend gegen
 Baarzahlung.
Neumann,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction
 im Zwangsverf. Verfahren.
 Sonnabend den 6. d. S. Vormittags
 11 Uhr veräußere ich Geißfirz 42 hier:
 1 Vertikow, 1 Kleiderständer, einen
 Spiegel, 1 Brillantring, 1 Taschenuhr etc.
Hirsch,
 Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 16. Aug. cr. Vorm.
 10 1/2 Uhr veräußere ich Geißfirz 42
 hier zwangsweise:
 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Schreib-
 tisch, 1 Kleidersekretär, 1 Kommode
 mit Glaskasten, Spiegel, Bilder,
 2 Hängelampen, Bierfeld etc.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

en gros. **Butter.** en detail.
 Außer meiner anerkannt feinsten Süß-
 rahmbutter der Molkerei Fulda
 und Solz empfehle ich eine vorzügliche
hessische Süßrahmbutter,
 welche ich durch seinen Reichthum in der Lage
 bin, zu dem billigen Preise von 110 Pig-
 per Pfd. abgeben zu können und mache
 das gedachte Publikum hiermit ganz besonders
 darauf aufmerksam.
 Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten feine
 Tafelöl, sowie Kuhfette und vorzügliche
 frische Eier, das Mandel 55 Pfg.
Hessische Butterhandlung.

Georg Holzhausen,
 Leipzigerstraße 1.

Frankl, Apfelwein
 hochfeines Produkt, Montag und Dienstag
 vom Fuß 4 Str. 40 3/4, 5 Str. 190 3/4.

Reinhold Gebhardt,
 Mannischestraße 21.

Plössnitzer Bier-Depot
 empfehle feine anerkannt vorzügliche, ärztlich empfohlene Biere d. Gänge 1/2 Str.
 zu nachstehenden Preisen franco Haus:
 Lagerbier 31 Fl. zu M. 3.00. Doppel 27 Fl. zu M. 3.00.
 15 " " " " 1.50. " " " " 1.50.
 15 " " " " 1.50. " " " " 1.50.
 Prompteste Ausführung wird zugesichert.

Gandels-Regiter
 des Königlich-Preussischen Amtsgerichts zu Halle a. S.
 In das hiesige Gesellschafts-Regiter ist bei der unter Nr. 557 eingetragenen Aktien-Gesell-
 schaft Becher Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S., in Col. 4 folgende Ein-
 tragung:
 Durch General-Versammlung-Beschluß vom 11. Juni 1887, welcher sich in beghängiger
 Form bei den Akten V. Nr. 39 befindet, ist beschlossen:
 Die Aktien-Gesellschaft Becher Paraffin- und Solaröl-Fabrik, vereinigt mit über-
 nimmt die letztere Gesellschaft das Vermögen und die Schulden der letzteren so, wie dies Akten-
 vom 1. April 1887 vorhanden war.
 Die Aktionäre der vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabrik er-
 klären gegen Einwirkung der in ihren Händen befindlichen Aktien zum Nominalwerthe von
 1782000 Mark einen gleich großen Nominalbetrag von Aktien der Becher Paraffin- und Solaröl-
 Fabrik. Die Direction wird ermächtigt, eine ihr ohne Zahlung einer Valuta zu übergebende
 Aktie der vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabrik für 3582000
 Mark zum Zwecke der Beendigung zu übernehmen. Das Aktienkapital der Becher Paraffin-
 und Solaröl-Fabrik wird um 1782000 Mark, also von 1800000 Mark auf 3582000
 Mark erhöht. Die Erhöhung geschieht durch Ausgabe von 1782 Stück Aktien zu einem No-
 minalbetrage von 1000 Mark pro Stück.
 Die 1782 Stück Aktien werden zur Gründung der Aktionäre der vereinigten Sächsisch-
 Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabrik verwendet und zwar durch Umtausch der neuen
 gegen die alten Aktien.
 Dieser Umtausch erfolgt nach Eintragung des gegenwärtigen Beschlusses in das Handels-
 Register. Der Zeitpunkt bestimmt der Aufsichtsrath unter demmaliger Zustimmung in den
 Gesellschaftsblättern der vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solaröl-Fabrik und so-
 denjenigen Aktien, welche innerhalb der vom Aufsichtsrath der Becher Paraffin- und So-
 laröl-Fabrik zu bestimmenden Frist nicht umgetauscht werden sollten, werden für Rechnung der
 letzteren mit Dividendencheinen und Salons vertheilt und bei Nichtentlieferung hinterlegt.
 Den Zeitpunkt für alle diese Operationen bestimmt der Aufsichtsrath. Die zum Umtausch ge-
 hörigen Aktien werden nach Umtausch mit dem Salons werden vertheilt.
 Dividendencheinen vom 1. April 1887 ab und mit Salons werden vertheilt.
 Durch Beschluß derselben Generalversammlung und die §§ 2, 4, 22, 32 des Statuts abge-
 ändert worden, insbesondere ist das Grundkapital auf 3582000 Mark erhöht, daselbst ist fest-
 gesetzt, daß jede Aktie ein Nominalbetrage von 500 Mark eine Stimme, jede Aktie in Vo-
 luntätsbetrag von 1000 Mark zwei Stimmen geben und daß die Aktien zu 1000 Mark von der
 Dividende doppelt so viel erhalten, als diejenigen zu 500 Mark.
 Halle a. S., den 25. Juli 1887.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.
Bürgerverein für städtische Interessen.
 Die Fahrt nach Raumburg findet Sonntag den 7. d. Mts. statt. Abfahrt
 von hier früh 7 Uhr 20 Min. Rückkehr Abends 10,36 Min. Billets haben sich die
 Mitglieder am Schalter selbst zu besorgen.
 Nach Ankunft in Raumburg Frühstück bei Dunkelberg, darauf Besichtigung des
 Domes, Concert und Mittagessen im Bürgergarten, Spaziergang nach Americh, daselbst
 Concert und Tänzchen bis zur Abfahrt.
Der Vorstand.

Nachruf.
 Gestern Abend 11 Uhr verschied hierselbst der Hauptkassen-Rechant der
Franken'schen Stiftung
Herr Hermann Halpapp.
 Der Dahingeschiedene war seit dem Bestehen der Wilhelm-Augusta-Stiftung
 zur Unterstützung von Beamten, Wittwen und Waisen Mitglied des Vorstands dieser
 Stiftung. Seinem regen Eifer, seinen rastlosen Bemühungen und seinem auf-
 opfernden, selbstlosen Wesen ist es hauptsächlich zu danken, dass die Stiftung
 in der kurzen Zeit ihres Bestehens so segensreich hat wirken können, als dies bei
 den verhältnissmäßig geringen Mitteln möglich war. Viele Wittwen und Waisen
 von Beamten haben in dem Verstorbenen einen treuen Berater und Helfer in
 der Noth verloren, für unsere Stiftung ist sein Verlust ein unersetzlicher. Wir
 beklagen aufrichtig sein frühes Dahinscheiden und werden ihm stets ein dank-
 bares und ehrendes Andenken bewahren.
 Halle a. S., den 4. August 1887.
Der Gesamtvorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Ausschnitt
 feiner Würst- und Fleischwaren,
 täglich frische get. Junge,
 n. Hamburger Fleisch,
 Cervelatwürst,
 gebackene Schinken, rohen Schinken,
 Pfeffer-Konlage, Trüffel u. Sardellen-
 Seherwürst, die. Haselnuß u. Braten,
 geräucherter Rothwürst à Pfd. 70 Pfg.
 sowie
 sämtliche Delikatessen der Saison
 empfiehlt
W. Assmann,
 große Ulrichstraße 27.

Preuß. Klassenlotterie.
 Ziehung bis zum 13. August.
 Loose:
 58 Mark | Original-
 29 " " | Loose.
 1/10 Antheil 24 Mark zu haben.
Herzfeld's Waren-Credit-Haus,
 Bernburgerstr. 21.

Fräul. Fr. Jauerische Wurstsch.
 Thüringer Knackwürstchen,
 n. Sülze, Lachsbraten, Sardellen-
 leberwürst, Trüffelleberwürst,
 get. Junge, Braunschv. Mettwurst,
 diverse Braten, garnirte Schinken
 in besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant,
 Leipzigerstr. 75.
Fernsprecher 166.

Carl Koch's
berühmt. Nährweiback
 bildet den Kindern gesund und blut, starken Nahrung
 und schützt vor den Kinderkrankheiten
 dieselben sind zu haben bei **Carl Koch,**
 Serrentstraße 1 und in den Niederlagen.

Franzbranntwein in bester Qualität
 ist empfiehlt mit
 und ohne Salz gegen Rheumatismus,
 sowie zur Stärkung des **Haarwuchses**
M. Waltsgott,

Von heute an
Feine Schlossbutter: 55 Pf.
Schmalz: 48 Pf.
Eier: 55 Pf.
Töpferplan 7. F. Starke.

275000 Mk.
 Raffensgelber zu 8 1/2 % - 4 1/2 %
 in größeren Absichten, sowie
 90000 Mark, 2 Mal 75000
 3 Mal 50000, 42000, 30000,
 27000, 3 Mal 21000, 15000,
 2 Mal 12000, 9000, 3 Mal
 6000, 4500 u. 5 Mal 3000 Mark
Privatgelber
 sind theils sofort, theils zum 1.
 October 1887 auf solche Haus-
 und Acker-Grundstücke zu 4
 1/2 %, Zinsen und längere
 Zeit unkündbar durch mich
 auszugeben.
**Nachweis über guten Hand-
 und Acker-Hypotheken für
 Kapitalisten kostenfrei.**

Otto Will,
 Hypotheken-Kommissionär
 und Agenturen-Bureau
 in Halle a. S., Brüderstr. 12.

Ein nettes Haus
 mit nur 3 Wohnungen und 4 Garten ist
 für den festen Preis von 5500 Thlr. zu
 verkaufen. Näheres bei **R. Mosse,**
 Brüderstraße 6.

Plötzlich und unerwartet hat der uner-
 bildliche Tod am 3. August cr. Nachts
 11 1/2 Uhr unseren lieben Freund, den
 Hauptkassen-Rendanten der Franke'schen
 Stiftungen
Herrn Hermann Halpapp
 aus unserem Kreise gerissen. Sein bieder-
 es alle Zeit freundliches Wesen sichern
 ihm für immer ein ehrendes Andenken.
 Halle, am 4. August 1886.
Seine Freunde.

Die Beerdigung wird am Sonnabend
 Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des
 Steinhof-Friedhofes aus stattfinden.

Familien-Nachrichten.
 (Von unseren Korrespondenten aus abgehende, erkennbar les-
 planmäßige Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik
 ihren Platz.)
Verlobt: Herr Kaufm. Moritz Kaufmann
 mit Fräul. Emma Kröber (geb. Götzen); Herr
 Kaufm. E. Schmidt mit Fräul. Elise Andolf
 (geb. Magdeburg); Hr. Kaufm. Karl Danert
 mit Fräul. Adele Weller (Magdeburg-Süd);
 Herr Kaufm. D. Weidert mit Fräul. A. Andolf
 (Magdeburg); Herr Julius Sauer mit Bertha
 Schulze geb. Herr (Dresden-Geln); Hr. Karl
 Schrader mit Fräul. Emilie Weidert (Weideln);
 Herr Lehrer A. Wothke mit Fräul. Marie Wäl-
 cher (Seebau); Hr. B. Bernsdorf; Hr. D.
 Stodt mit Fräul. Antoinette Dittmar (Halsleben-
 Geln); Herr Franz Hofner mit Fräul. Veronika
 Karver (Leipzig-Weimar).
Verheiratet: Herr Selmar Wendehorn mit
 Fräul. Rosa Weis, Hr. Franz Nietsch (Leipzig);
 Hr. Paul Meißner mit Fräul. Clara Fünke
 (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Superintendent
 Faber, Herrn Max Götzen, Herrn Karl Wächter
 (Magdeburg); Fräul. S. Roth (Halsleben); Fräul.
 Gertrude (Magdeburg); eine Tochter:
 Herrn Hofmeister Stöckel (Geln); Herrn A.
 Sommer (Halsleben); Herrn A. Klein (St.
 Rathleben); Herrn Th. Lorenz, Herrn Hugo
 Jüttner (Leipzig).
Gestorben: Frau Emma Kahl geb. Wulff
 (Magdeburg); Frau Emma Kahl geb. Wulff
 (Magdeburg); Frau Joh. Thier, Herrn
 Schöberl geb. Wanner (Leipzig); Frau Emilie
 Schöberl geb. Wanner (Leipzig); Hr. D.
 v. Seltzinger geb. Schöberl (Weideln); Hr.
 Detlev Weidemann (Geln); Frau Caroline
 Franke geb. Krome (Geln); Herr Prof. Otto
 Heller (Geln); Frau Marie Schöberl geb.
 Schöberl (Geln); Hr. Gehoband M. Darm-
 mann (Geln a. S.); Frau Joh. Nietsch geb.
 Dörmann (Leipzig).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundert in Halle. - Die hiesige Druckerei (R. Nietschmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.